



Sabine mit Joy und Crack

**Wohnort /
Bundesland**

Bergisches Land
DE-NRW

Meine Zughunde

Joy, Deutsche Schäferhündin, geb. 11.09.2001
Crack, Europäischer Schlittenhund, geb. 11.05.2007

**Warum diese Hunde?
(Rasse / Mischung)**

Joy sollte eigentlich im VPG-Sport gearbeitet werden. Da sie ein sehr agiler Hund ist, suchte ich eine Möglichkeit der weiteren Auslastung und bin auf den Zughundesport gekommen.
Crack wurde dann schon bewusst für den Zughundesport angeschafft.

**Wie kam ich zum
Zughundesport?**

Während eines Spaziergangs begegnete mir eine Frau, die einen Dobermann vor ein Sacco-Dog-Cart gespannt hatte. Ich sah, wie begeistert der Hund das Gefährt zog, und überlegte mir, dass das auch eine tolle Sache für meine Schäferhündin sei. Kurze Zeit später sah ich so ein Sacco-Dog-Cart in einer Hundezeitschrift abgebildet. Über das Internet wurde ich recht schnell fündig und erwarb ein Gebrauchttes. Ca. 2 Jahre später las ich in einem Hundeforum von den Hadhi-Dog-Trikes. Die Tatsache, dass man auf diesen Gefährten stehen und sie mit zwei verschiedenen Varianten fahren kann (Zugseil und Zugbügel) gefiel mir so gut, dass ich das Sacco-Dog-Cart verkaufte und mir ein Hadhi-Dog-Trike zulegte.

Zugsportvariante(n)

Roller (Dog-Scooter)



Anspannung: Zugleine

Hadhi-Dog-Trike



Anspannung: Zugbügel

Seit wann im Zughundesport aktiv?

2004 – 2006 Sacco (eher unregelmäßig)
seit Ende 2006 hat uns das Zughundefieber dann richtig gepackt (Hadhi-DOG-Trike bzw. ab Frühjahr 2007 auch Scooter)

Anspannung und Geschirre

Anspannung: Joy fahre ich im Zugbügel und Zugseil, Crack bisher nur im Zugseil.

Beide Zugvarianten sind für mich wichtig, da sie einem in verschiedenen Situationen nützlich sein können. Beim Fahren in der Gruppe hat man den Hund im Bügel anfangs besser unter Kontrolle, wenn man überholt wird oder selber überholen möchte. Auch ist es im Bügel einfacher, wenn der Hund die Kommandos für Richtungswechsel noch nicht kennt. Allerdings ist der Spaßfaktor für mich persönlich beim Zugseil höher.

Geschirre: Für das Fahren im Zugbügel verwende ich Sacco-Geschirre aus der Schweiz.

Für das Fahren am Zugseil war es recht schwierig, ein geeignetes Geschirr für meine Deutsche Schäferhündin zu finden. Das im Normalfall verwendete X-Back-Geschirr engte sie aufgrund des leicht runden Rückens besonders beim Starten sehr ein. Daher ist speziell für diese Rasse besser ein Geschirr geeignet, das den Rücken freilässt (ein sog. V-Back-Geschirr). Wir haben uns für ein Faster-Geschirr entschieden. Und da sie auch so toll aussehen, haben wir für den Europäischen Schlittenhund ebenfalls eines angeschafft. Dieser könnte aber aufgrund seines Körperbaus ebenfalls mit X-Back ziehen.

Training

Wie oft? 2 – 3 mal pro Woche

Streckenlänge: 2 – 9 Kilometer (wobei die längeren Strecken erst nach längerem Trainingsaufbau möglich sind).

Anspruch und Beschaffenheit der Strecke: Überwiegend ebene Wege mit nur minimalen Steigungen. Mindestens 80 % Waldboden und selten Asphalt.

Wie belohne ich? Nach jeder Fahrt wird der Hund ausgiebig gelobt und anschließend mit selbstgekochter Hühnerbrühe und besonderen Leckerlies, die es sonst nicht gibt, belohnt.

Wie viel Zeit investiere ich in diesen Sport?

Der Zeitaufwand ist für mich sehr hoch. Meine Fahrstrecken liegen nicht direkt am Haus (zu hügelig) und so muss ich das Trike auf den Anhänger laden und oftmals zwischen 16 – 100 km mit dem Auto zum Training fahren. Dann Abladen, Hund einspannen und ca. 20 Minuten bis 1 Stunde trainieren. Anschließend Hund versorgen, Gefährt verladen und wieder 16 – 100 km nach Hause fahren. So kommen für eine Trainingseinheit zwischen 45 Minuten und 3,5 Stunden zusammen.

Transport

Trike auf dem Anhänger, Roller im (mittlerweile angeschafften) Bus

Wettkampfambitionen / Erfolge?

Noch nicht :o)

Besondere Erlebnisse:

Regelmäßige Fahrertreffen mit Gleichgesinnten

Fragen?

Kontakt: Joy-Maus@t-online.de

